



Innovation
that excites

Elektrisches Ökosystem von Nissan: alles dreht sich um Strom

- **Vision für nachhaltige und emissionsfreie Zukunft**
- **Neuer Nissan Leaf und Nissan e-NV200 im Mittelpunkt**
- **Ausbau der Ladeinfrastruktur und Energieversorgung**

Teneriffa, 30. Jänner 2018. Nissan elektrifiziert Teneriffa: Auf der kanarischen Insel demonstriert der japanische Automobilhersteller sein Konzept eines elektrischen Ökosystems und unterstreicht das Bekenntnis der Marke zur Nissan Intelligent Mobility. Die zentrale Strategie für die Zukunft der Marke verändert dabei nicht nur die Art wie Fahrzeuge gefahren und angetrieben werden, sie nimmt auch tiefgreifend Einfluss darauf, wie wir generell leben. Das Ziel ist eine spannendere und nachhaltigere Zukunft.

Im Mittelpunkt steht der neue Nissan Leaf – die zweite Modellgeneration des meistverkauften Elektroautos der Welt – und der Nissan e-NV200 mit einer auf 40 kWh vergrößerten Batterie. Außerdem enthüllt der japanische Automobilhersteller seine aktualisierten Pläne für Infrastruktur und Energieversorgung.

„Nissan hat die Elektroauto-Revolution vor nunmehr fast einem Jahrzehnt ins Leben gerufen. Seitdem haben wir mehr Elektrofahrzeuge verkauft als jeder andere Automobilhersteller“, erklärt Philippe Saillard, Senior Vice President Sales & Marketing bei Nissan Europe. „Doch das ist erst der Anfang. Mit unseren Entwicklungen sowie Investitionen in Infrastruktur und Energieservices haben wir einen Auftrag, der über die reine Entwicklung und Fertigung von Fahrzeugen hinausgeht. Denn sie verändern unseren Alltag noch weit mehr. Dies ist das elektrische Ökosystem. Und mit der Vision unserer Nissan Intelligent Mobility werden wir die Industrie und das moderne Leben, wie wir es kennen, revolutionieren.“



Innovation
that excites

Auf Teneriffa arbeitet Nissan mit dem „Institut für Technologie und erneuerbare Energien“ (Instituto Tecnológico y de Energías Renovables – ITER) zusammen, das auf seinem Gelände in Granadilla de Abona das elektrische Ökosystem von Nissan beherbergt. Mit seiner 25-jährigen Erfahrung in Technik und Telekommunikation hat das ITER eine bioklimatische Anlage gebaut, die ihre Energie aus erneuerbaren Quellen wie Windparks und Solarpanels bezieht.

Der neue Nissan Leaf

Das Herzstück der „Nissan Electric Ecosystem Experience“ bildet der neue Leaf, der in zweiter Generation die Idee der Nissan Intelligent Mobility perfekt verkörpert. Die Neuauflage des meistverkauften Elektroautos der Welt bietet jetzt eine Reichweite von bis zu 378 Kilometern (NEFZ). Als einer der ersten Stromer überhaupt hat der Leaf außerdem den realitätsnahen WLTP-Zyklus absolviert: Demnach sind Fahrten von bis zu 285 Kilometern¹ (kombinierter Zyklus) möglich, im Stadtverkehr steigt die Reichweite sogar auf bis zu 415 Kilometer¹ je Akkuladung.

Die zweite Leaf Generation verfügt über eine umfangreiche Ausstattung und innovative Technologien für mehr Sicherheit und Komfort. Während ProPILOT ein teilautomatisiertes Fahren im einspurigen (Autobahn)-Verkehr ermöglicht, parkt ProPILOT Park das Fahrzeug auf Knopfdruck selbstständig ein. Das innovative e-Pedal wiederum erlaubt die Bedienung mit nur einem Pedal – egal, ob beschleunigt oder verzögert wird.

Kunden und Interessenten zeigen sich auch ohne Probefahrt vom neuen Leaf begeistert. In Europa sind bereits 12.000 Bestellungen eingegangen – ein eindrucksvoller Erfolg. In die Schauräume der österreichischen Nissan Partner rollt das Modell im März 2018.

Der Nissan e-NV200 mit verbesserter Reichweite

Auf Teneriffa darf der Elektrotransporter Nissan e-NV200 nicht fehlen, der künftig mit einer auf 40 kWh vergrößerten Batterie unterwegs ist. Die Reichweite klettert dadurch um 60 Prozent auf bis zu 280 Kilometer (nach NEFZ), ohne Laderaum und -kapazität zu beeinträchtigen. Nach dem realitätsnahen WLTP-Zyklus sind in der



Innovation
that excites

Stadt sogar bis zu 301 Kilometer² möglich, kombiniert sind es bis zu 200 Kilometer². Dadurch können Gewerbetreibende noch mehr Fahrten emissionsfrei und nahezu lautlos meistern – gerade in Innenstädten.

Der Nissan e-NV200 mit neuer 40-kWh-Batterie wird ab Frühjahr 2018 in Europa ausgeliefert. Als limitierte 2.ZERO Edition ist der Stromer ab sofort als Kastenwagen und als Evalia mit sieben Sitzen in Österreich bestellbar.

Kontinuierliche Verbesserung der EV-Infrastruktur

Nissan plant, das europäische Schnellladernetz innerhalb der nächsten 18 Monate um weitere 20 Prozent auszubauen. Bereits jetzt zählt der CHAdeMO-Standard mit mehr als 4.700 Ladepunkten zur engmaschigsten Infrastruktur auf dem Kontinent.

Nissan arbeitet dafür weiter mit führenden Partnern, Unternehmen und lokalen Behörden in Europa zusammen, um bei künftigen Stationen größtmöglichen Komfort für E-Autofahrer sicherzustellen. Neue Ladepunkte werden an Autobahnen und in strategisch wichtigen Städten in Europa aufgestellt. Das japanische Unternehmen beteiligt sich außerdem an elf europaweiten Projekten, die sich dem Aufbau eines flächendeckenden Schnellladernetzes in Europa verschrieben haben.

Die Projekte im Überblick:

	Projektname	Schnell-ladestationen	Region und Aufteilung
1	FAST-E	236	Belgien: 37 Deutschland: 199
2	GREAT	70	Dänemark: 20 Schweden: 50
3	UNIT-E	6	Großbritannien: 6
	UNIT-E	23	Belgien: 23
4	EVA+	200	Italien: 180 Österreich: 20



Innovation
that excites

5	FAST-E	29	Tschechien: 15 Slowakei: 14 Kroatien: 27
6	EAST-E	57	Tschechien: 15 Slowakei: 15 Slowenien: 9
7	URBAN-E	23	Kroatien: 9 Slowakei: 5 Tschechien: 32 Slowakei: 18 Ungarn: 54
8	NEXT-E	222	Slowenien 27 Kroatien: 51 Rumänien: 40
9	NCE Advanced EV Net	60	Polen: 60
10	FLEX-E	28 HPC (bis zu 150 kWh CHAdeMO)	Frankreich: 4 Spanien: 8 Italien: 16 Schweden: 40 Dänemark: 16
11	HIGH SPEED ELECTRIC MOBILITY	316	Deutschland: 150 Frankreich: 70 Großbritannien: 20 Italien: 20

Energiepartnerschaften für „kostenlosen“ Strom

Nissan verfolgt unverändert ein ambitioniertes Ziel: Die Fahrer von Elektroautos sollen in Zukunft kostenlos Strom beziehen. Das Unternehmen hat diese revolutionäre Art des Energiemanagements im vergangenen Jahr in Dänemark getestet und inzwischen auf alle dänischen Flottenkunden ausgeweitet. Mit dem bi-direktionalen Ladesystem von Nissan können die Kunden Energie aus dem Stromnetz ziehen, um ihr Auto zu versorgen, und den Strom dann an das Netz



Innovation
that excites

„zurückverkaufen“, damit andere ihn nutzen können. Das bedeutet: Nachdem Unternehmen eine einmalige Gebühr für die Installation eines Vehicle-to-Grid-Ladegeräts (V2G) bezahlt haben, fallen weder Kraftstoff- noch Energiekosten an – Nutzer können einfach kostenlos stromern.

Dänemark ist dabei erst der Anfang: In Großbritannien arbeitet Nissan mit OVO Energy zusammen, um Kunden das xStorage Home Energiespeichersystem zu vergünstigten Konditionen anbieten zu können. Es erlaubt, dass Strom zurück ins Energienetz gespeist wird – und schafft Nutzern so einen Nebenverdienst von durchschnittlich 647 Euro pro Jahr.

Nissan untersucht derzeit weitere Expansionsmöglichkeiten des „kostenlosen“ Stroms in Europa – als Meilenstein für die Zukunft von Elektrofahrzeugen.

[TEXTENDE]

¹ Bis zu 415 km Reichweite im städtischen WLTP-Zyklus beim Nissan Leaf (ZE1 bzw. Visia). Kombinierte Reichweite nach WLTP liegt bei 285 km.

² Bis zu 301 km Reichweite im städtischen WLTP-Zyklus. Kombinierte Reichweite nach WLTP liegt bei 200 km. Werte vorbehaltlich der finalen Homologation.

Nissan Leaf: Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert von 20,6 bis 19,4; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km;

Nissan e-NV200: Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert 25,9; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 0. (Werte vorbehaltlich der finalen Homologation)

Die angegebenen Werte wurden nach den vorgeschriebenen Messverfahren gemäß VO(EG) 715/2007 in der gegenwärtig geltenden Fassung 2017/1347 (WLTP) ermittelt.

Null CO₂-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht



Innovation
that excites

Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Der Kraftstoffverbrauch/Stromverbrauch und die CO₂-Emissionen eines Elektrofahrzeugs hängen von der effizienten Verwendung des Kraftstoffs/Energieinhalts der Batterie durch das Elektrofahrzeug ab und werden vom Fahrverhalten und anderen nichttechnischen Faktoren (z.B. Umgebungsbedingungen) beeinflusst.